Mehr Aufmerksamkeit für authentische Landschaften

Die Oer-IJ-Stiftung ruft dazu auf, der Qualität und der Verletzlichkeit des derzeit noch grünen Randgebiets im Dreieck Zaanstad, Velsen, Alkmaar mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Hier floss bis zum Beginn der Zeitrechnung die Oer-IJ, ein Nebenfluss des Rheins, der bei Castricum ins Meer mündete. Wer es weiß, kann vieles davon noch heute in der Landschaft erkennen.

In diesem ursprünglichen Holztrockenschuppen sind Karten und archäologische Funde ausgestellt, die Aufschluss über die Ursprünge und die Besiedlungsgeschichte des Gebiets Oer-IJ geben. Menschen leben hier seit etwa 5.000 Jahren. Sobald ein Stück Land trocken fiel, ließen sich die ersten Bewohner dort nieder. Das Vorhandensein von Wasser war ausschlaggebend für die Veränderungen und das Aussehen der Landschaft hier. Wasser war immer eine Bedrohung. Durch das Ausheben von Gräben, den Bau von Deichen und den Einsatz von Windmühlen wurde diese Gefahr abgewehrt. Wasser wurde aber auch als Verbündeter genutzt. Mit der Inundation, der absichtlichen Überflutung von Land, als Teil einer militärischen Verteidigungsmethode.

Eines der wichtigsten Merkmale dieses Gebiets ist die große Vielfalt an Landschaften auf relativ kleinem Raum. Einzigartige Natur. Sanddünen und Strandkämme, Strandebenen mit Torf und Lehm in Poldern direkt nebeneinander und dazwischen das ehemalige Becken des verschwundenen Flusses. Mit kapriziösen Wasserläufen und Bachrücken, die an die Zeit erinnern, als diese ursprünglich wilde Gezeitenlandschaft noch zur Nordsee hin offen war.

Der Prozess des Wandels geht weiter. Der Anstieg des Meeresspiegels, die Versalzung des Grundwassers und das Absinken der Torfmoore machen neue Maßnahmen erforderlich. Der ländliche Raum steht unter dem Druck der fortschreitenden Verstädterung. Die Notwendigkeit, sicher zu leben und zu arbeiten, erfordert eine gut durchdachte Politik, mit Blick auf die Zukunft und mit Respekt vor der Vergangenheit.

Diese spürbare Vergangenheit ist verletzlich, hat aber auch Qualitäten, die neue Chancen bieten. Dabei geht es nicht nur um die Bewahrung des kulturhistorischen Erbes, sondern auch um nachhaltigen Tourismus, die Umstellung der Landwirtschaft und die Entwicklung der Natur als Teil der Maßnahmen zum Klimawandel.

Die Stiftung Oer-IJ ist eine Anwohnerinitiative von Bürgern, die über den Verfall der Landschaft besorgt sind. Die Stiftung versteht sich in erster Linie als Wissens- und Vernetzungsorganisation und möchte einen konstruktiven Beitrag zur zukünftigen Gestaltung des Außenbezirke leisten. Sie organisiert auch öffentliche Aktivitäten wie geführte Exkursionen, Bildungsprojekte für Schulkinder und Vorträge. Es wurden auch Radwegbroschüren erstellt, Wissensdokumente veröffentlicht und Bücher herausgegeben. Viele Informationen sind auf der Website www.oerij.eu zu finden.